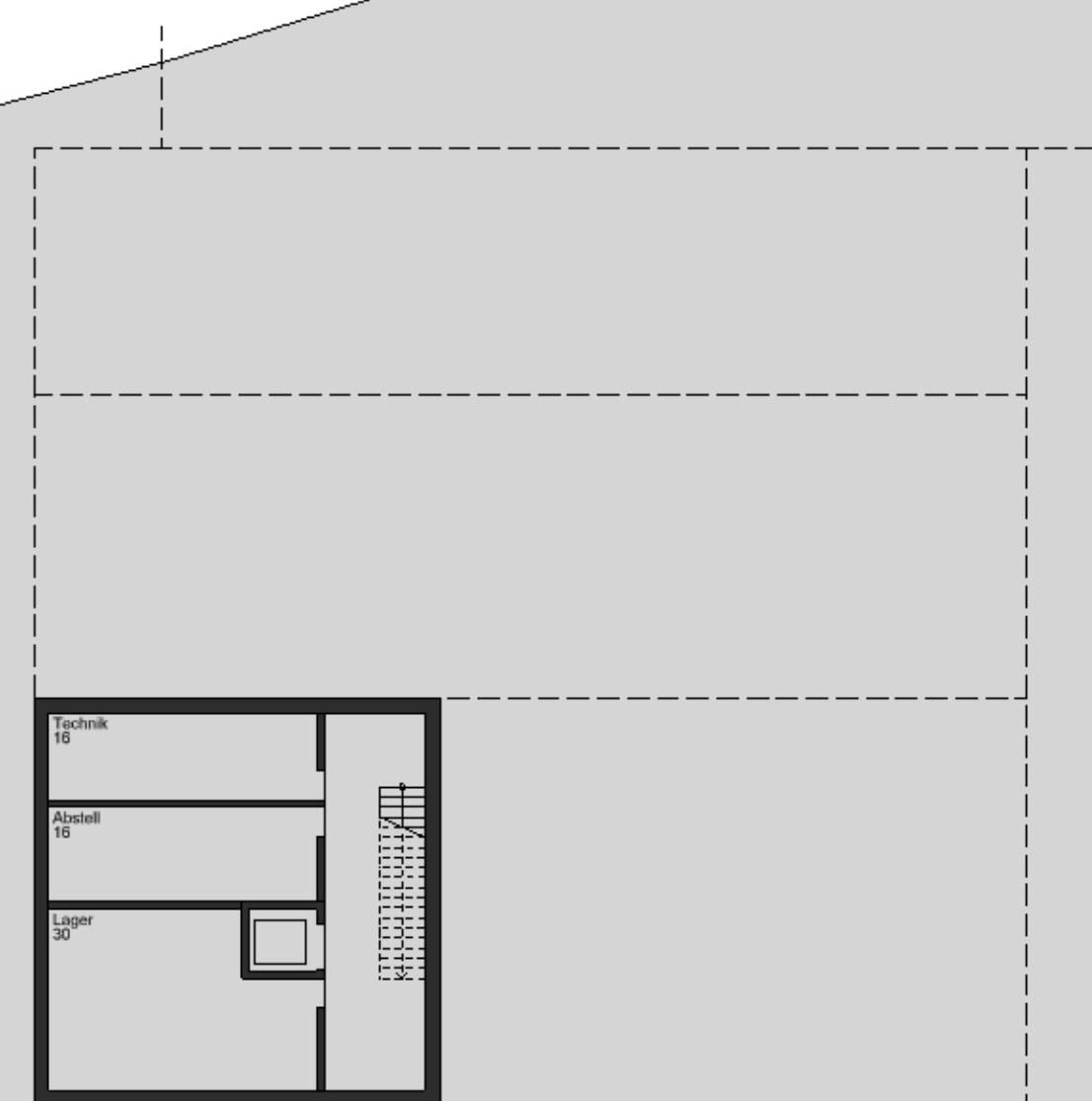
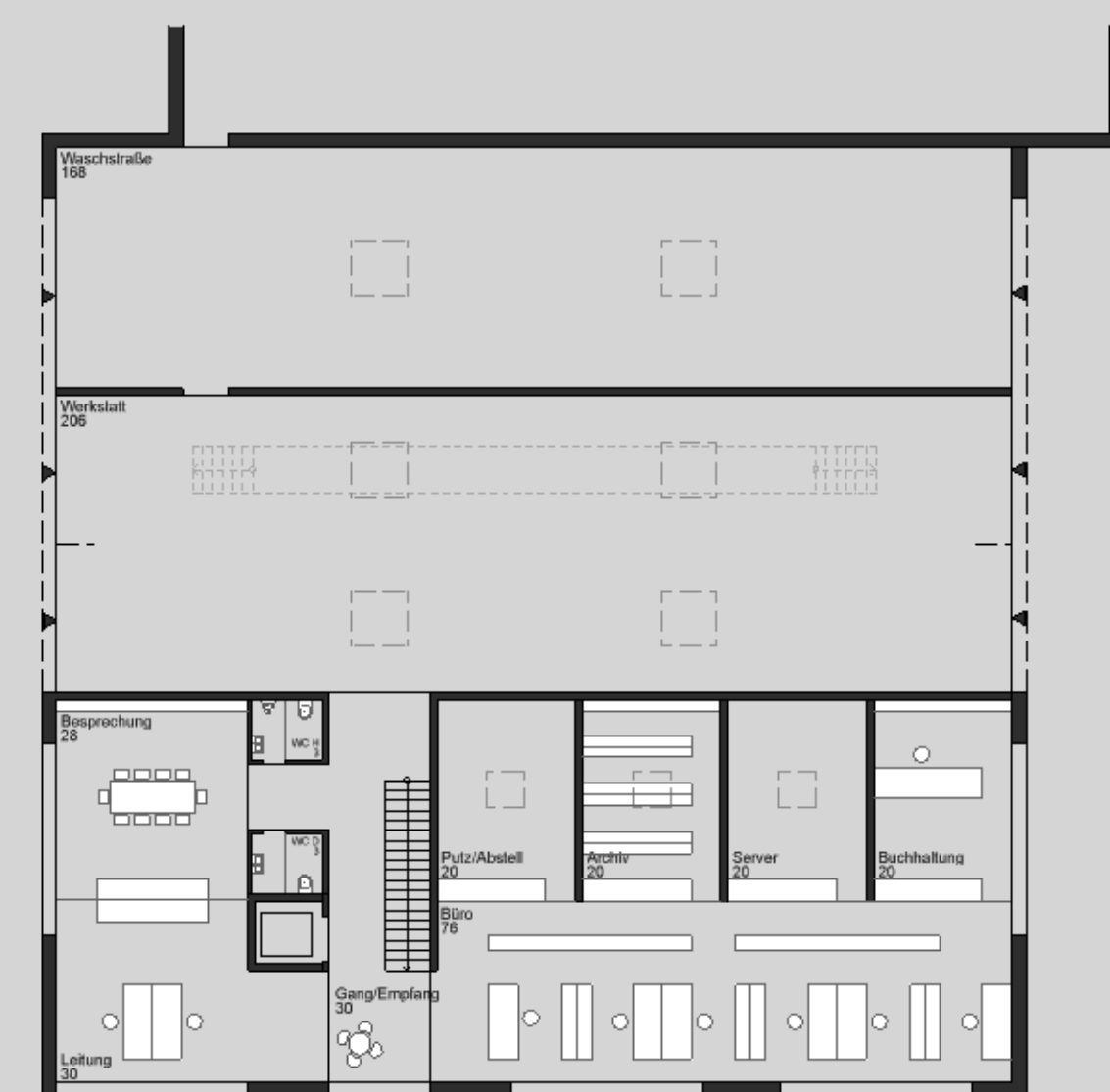


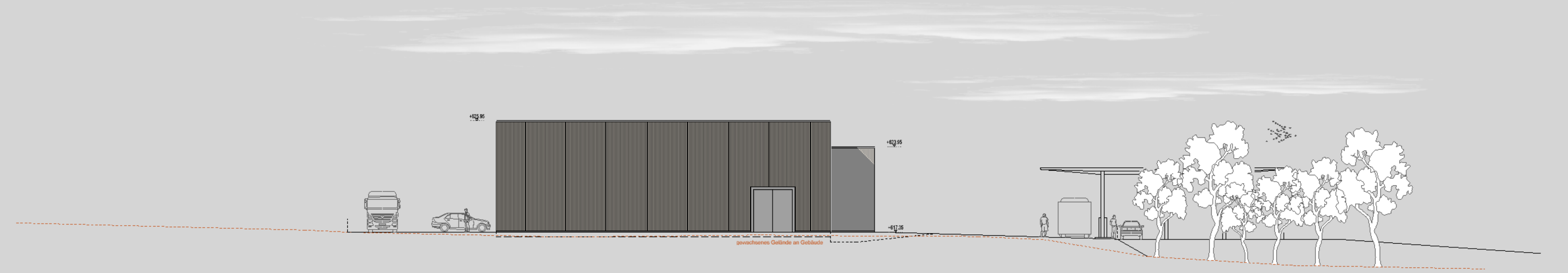
GRUNDRISS EG M 1:200



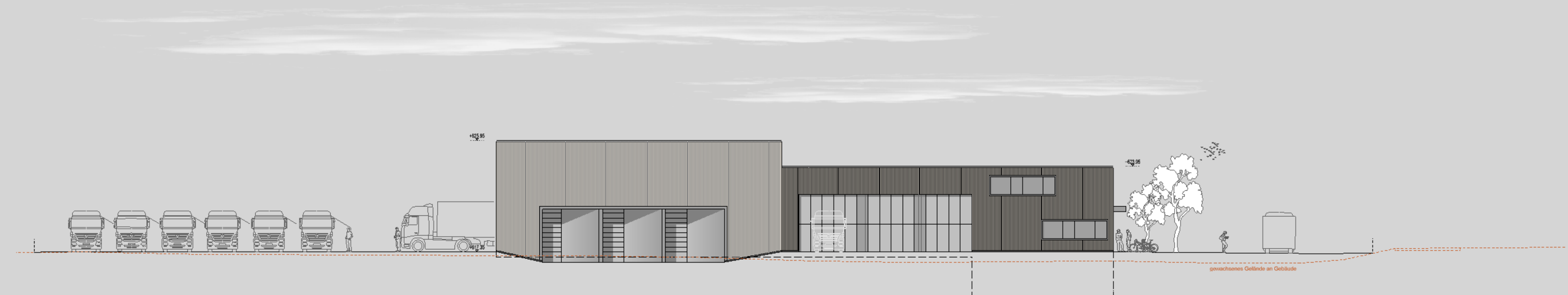
GRUNDRISS KG M 1:200



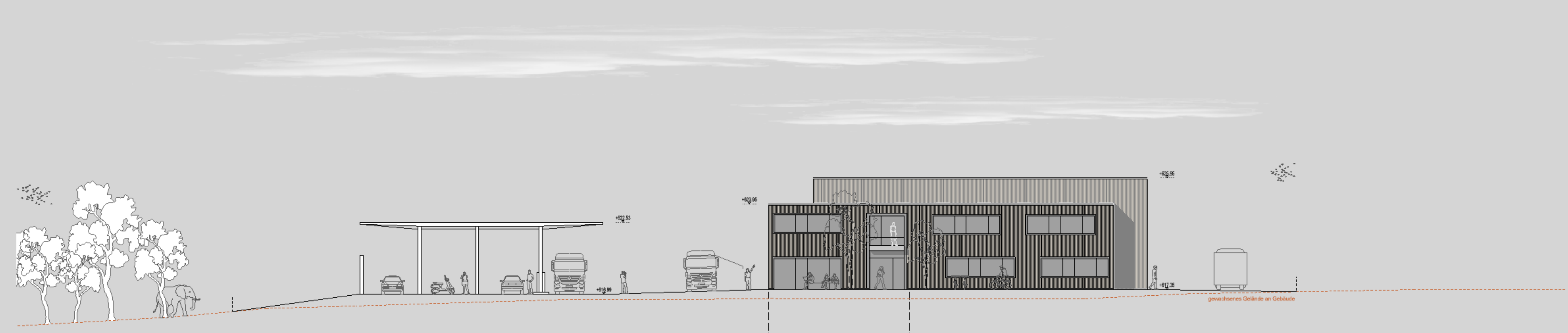
GRUNDRISS OG M 1:200



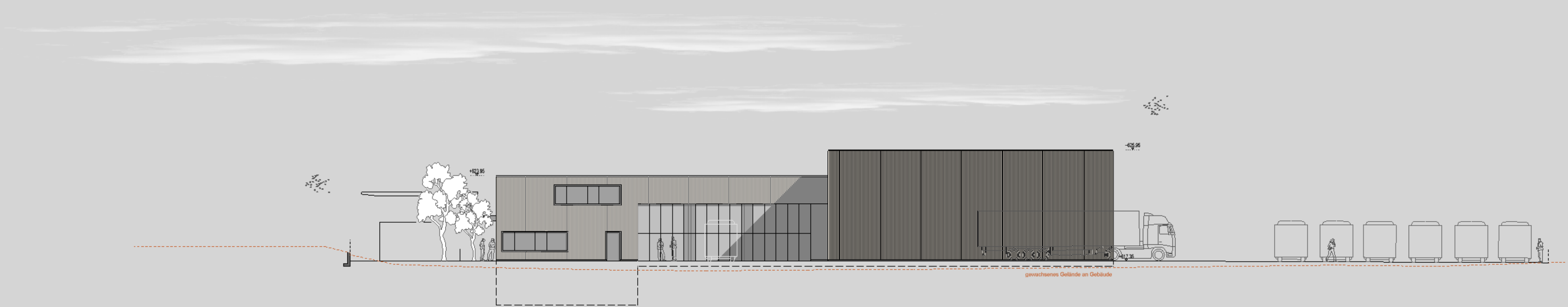
ANSICHT NORD M 1:200



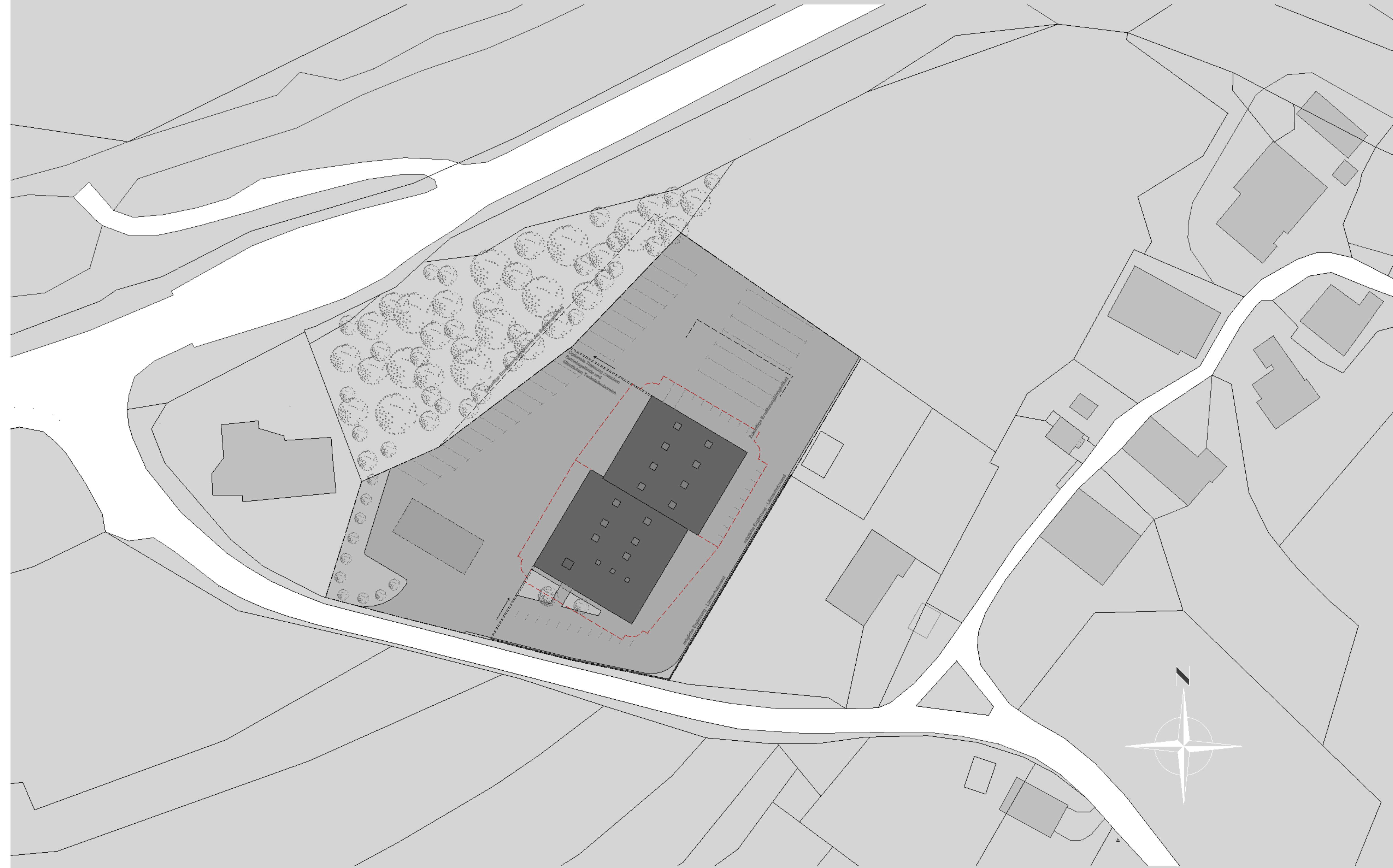
ANSICHT WEST M 1:200



ANSICHT SÜD M 1:200



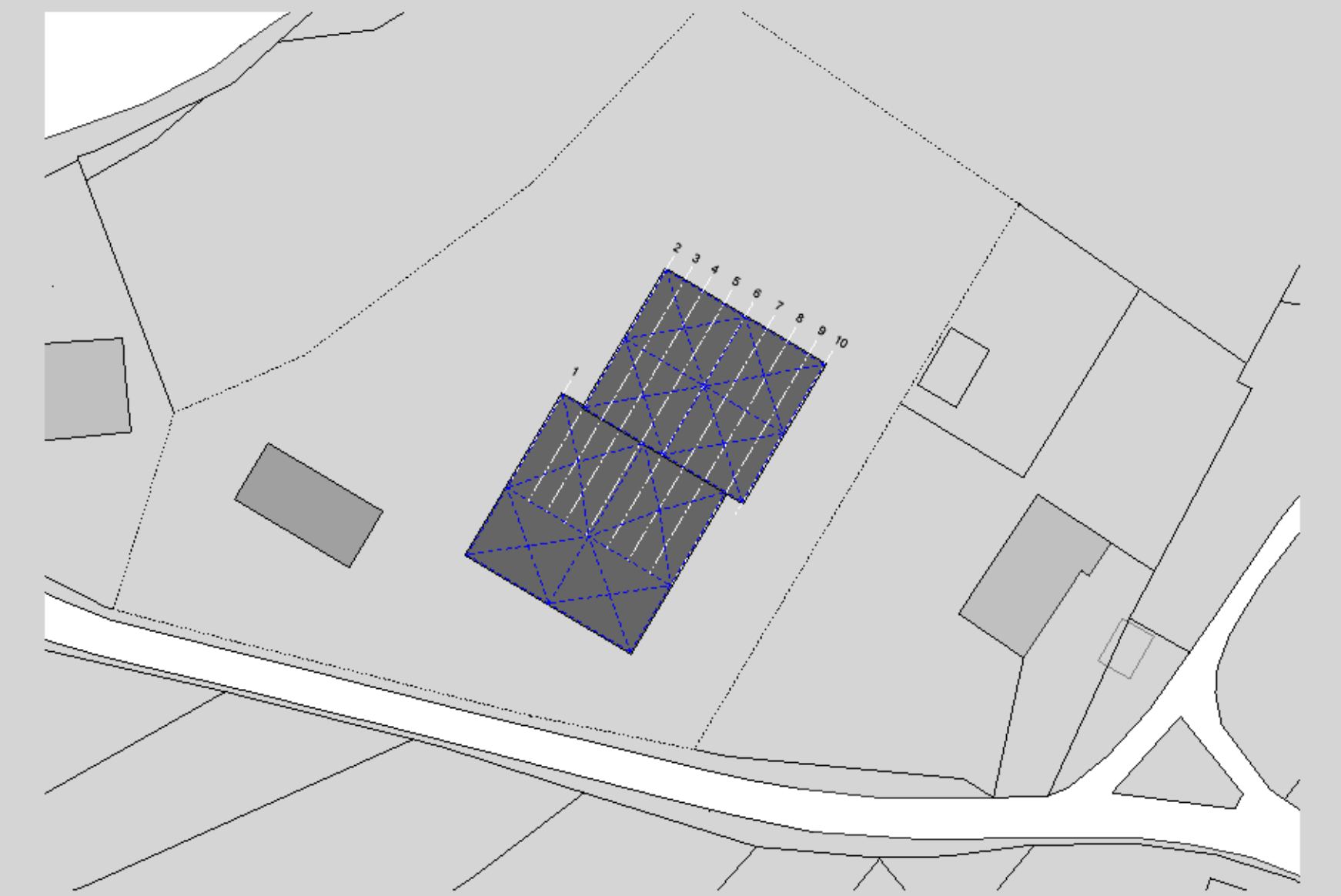
ANSICHT OST M 1:200



LAGEPLAN M 1:500



VERKEHR - EINBAHNSYSTEM



HALLENSTATIK (blau) - DACHENTWÄSSERUNG (blau)

Städtebauliche Aspekte

Das neue Betriebsgelände der Firma Bischofberger fügt sich durch seine klare architektonische Sprache in die umliegende Landschaft ein. Das in Nord-Süd-Achse ausgerichtete Betriebsgebäude ist entlang der südöstlichen Grundstücksgrenze positioniert. Ausgehend vom Nachbargebäude im Westen über die Tankstelle, den Baukörper des Betriebsgebäudes bis hin zu den benachbarten Gebäudeeinheiten im Osten zeigt sich ein stimmiges städtebauliches Gesamtgefüge und somit eine logische Weiterführung der bereits gewachsenen Strukturen. Weitere Aspekte für die gewählte Positionierung bzw. Ausrichtung des Baukörpers sind einerseits die dadurch entstehende großzügige Freifläche vor dem Gebäude und andererseits die Funktion einer Lärmschutzbarriere zu den benachbarten Häusern im Osten. Zudem wird durch die optimale Platzausnutzung die Möglichkeit auf eine Erweiterung der Logistikhalle ermöglicht.

Architektonische Aspekte

Ziel des Neubaus ist ein klares, sowie funktionelles Gebäude für das Transportunternehmen Bischofberger zu entwerfen. Das neue Gebäude zeugt von einer gradlinigen Formsprache. Die beiden zueinander leicht verschobenen Baukörper bilden aufgrund eines einheitlichen Erscheinungsbildes ein harmonisches Zusammenspiel. Die verschiedenen Funktionseinheiten sind durch die Verschiebung sofort von außen ablesbar.

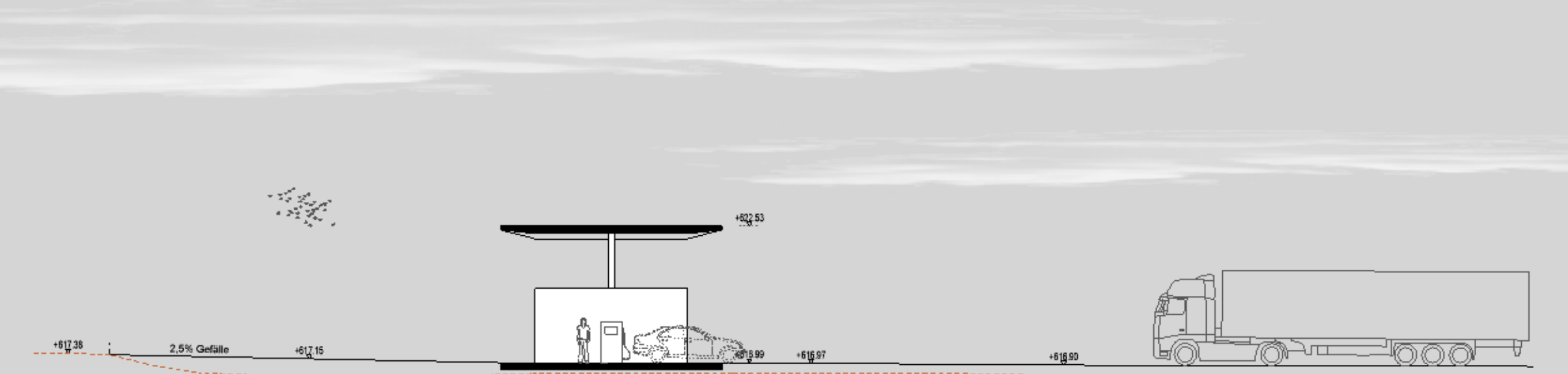
Erschließung und Funktionsabläufe

Das Betriebsgebäude, bestehend aus Logistikhalle, Verwaltung und Werkstatt bilden einen zusammenhängenden Komplex, der sich leicht überblicken lässt und kurze Wege zu den jeweiligen Abteilungen ermöglicht. Der Eingangsbereich befindet sich repräsentativ an der Straßenseite und macht es den Besuchern und Zustellern leicht sich zu orientieren. Ein von Grünanlagen definierter Weg, führt in den Haupttrakt des Gebäudes. Beim Eintritt wird den Besuchern über eine großflächige Glaswand, die sich bis ins OG erstreckt, einen Blick in die Werkstatt freigegeben. Ausgehend vom Eingangsbereich finden die Fahrer und Mitarbeiter einen lichtdurchfluteten Aufenthaltsraum mit Teeküche und direktem Zugang ins Grüne mit Sitzgelegenheit zum Verweilen vor. Angrenzend sind die WC-Anlagen und Umkleiden situiert. Ein direkter innenliegender Zugang zur Werkstatt mit Lager, Koje und Maschinenraum bis zur Logistikhalle ist gegeben. Das Obergeschoss wird über Treppe und Lift erschlossen. Hier befindet sich ein Großraumbüro, das nach Süden orientiert ist und somit eine gute Belichtung gewährleistet. Die Nebenräume sind nach Norden gerichtet und erhalten ihre natürliche Belichtung über Oberlichter. Westlich der Erschließungs- bzw. Empfangszone, befindet sich das Büro der Geschäftsleitung, mit gegebenem Überblick auf die Ein- und Ausfahrtsituation des Betriebsgeländes. In weiterer Raumfolge schließen der Besprechungsraum und die Sanitäranlagen an. Die Unterkellerung bietet Platz für Technik, Lager und Abstellraum.

Die Erschließung des Betriebsgeländes erfolgt über ein simples Einbahnsystem, worüber das ganze Areal erschlossen und ein reibungsloser Ablauf gewährleistet wird. Die Betriebsabläufe finden im Westen statt, abseits der benachbarten Baugebauten im Osten. Die Tankstelle, die ein beidseitiges Betanken ermöglicht, befindet sich an der südlichen Grundstücksgrenze und ermöglicht somit auch Externen eine einfache Betankung und schnelle Autoreinigung, ohne dass dabei der interne Betriebsablauf gestört wird.

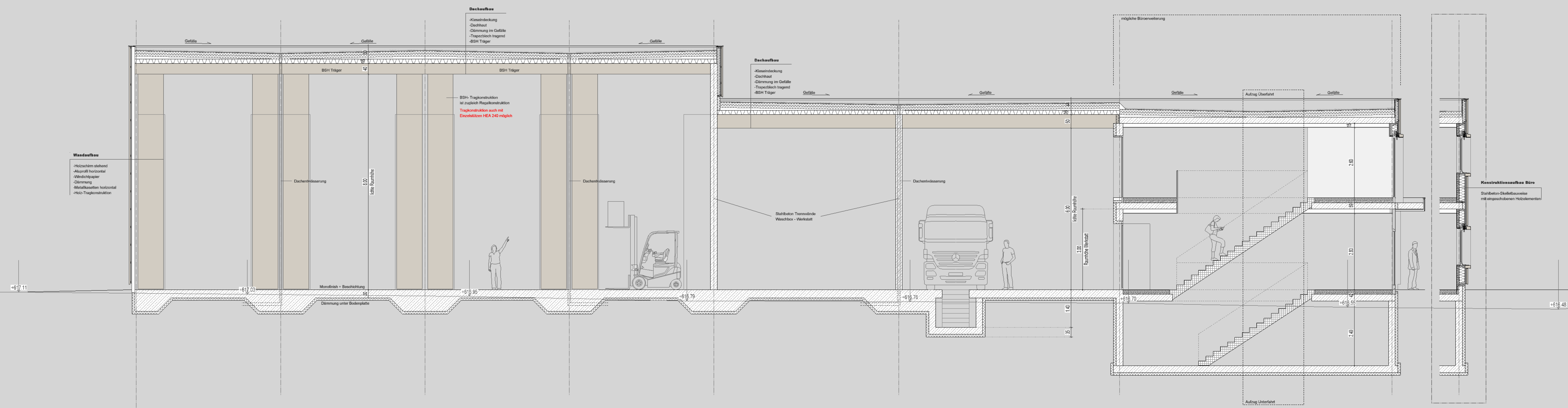
Statik/Material/Ökologie

Durch die Kompaktheit des Baukörpers und die Minimierung der Hüllfläche wird die Realisierung ökologisch optimiert. Grundsätzlich kommen heimische und ökologische, aber auch wirtschaftlich sinnvoll Materialien zum Einsatz. Durch gezielte Maßnahmen wie Dreifachverglasung, natürliche Beschattung und Belichtung, kontrollierte Be- und Entlüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung werden die Energieverluste auf ein Minimum reduziert. Ein klares statisches Raster sorgt für die optimale Lastabtragung. Hierfür kommt ein Holztragssystem zur Ausführung. Alternativ kann die Halle auch mit einzelnen Stahlstützen ausgeführt werden. Das äußere Erscheinungsbild wird durch einen einheitlichen vertikal verlaufenden Holzschirm geprägt. Optische Akzente werden durch die silbergraue Umrahmung der Fenster gesetzt und lockern so das Gesicht der Fassade auf. Die Tankstelle bildet durch ihre Materialität (Beton) einen Kontrast zum Hauptgebäude.



SCHNITT EINFAHRT M 1:200

BAUBESCHREIBUNG



DETAILSCHNITT M 1:50